



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

ALLTAG & AUTONOMIE

**Tagung und Workshop des
Studienwerkes am 26. und 27.
Februar 2011 in Berlin**

Alltag und Autonomie

Im Unterschied zum Ungewöhnlichen, zum Besonderen, zum Bemerkenswerten gilt Alltag als das Informelle, das Beiläufige, das Gewöhnliche, das Banale, als Normalität und Routine. Alltag ist aber nicht nur Ort der Anpassung, sondern auch der Ort des Eigen-Sinns und der Autonomie. Hier lassen sich vielfältige Alltagspraxen ausmachen, in denen sich (unterhalb der Schwelle großer theoretischer Entwürfe und spektakulärer Widerstandsbewegungen) Widerständigkeiten gegen die heteronormen Zumutungen des Kapitalismus manifestieren. Das Potential dieses alltäglichen, in vielen Formen auftretenden Handelns (oder Nicht-Handelns) wird häufig übersehen.

Ziel des Workshops ist es, diesen vernachlässigten, aber stets präsenten Spuren der Autonomie nachzugehen. Die zentrale Frage lautet: Wo finden sich Beispiele für kreative, selbstbestimmte Praxen? Lassen sich diese alltäglichen Formen überhaupt erfassen und beschreiben? Auf welche Schwierigkeiten stoßen wir dabei als Beteiligte und als „Forscher_innen“? Lassen sich die einzelnen Darstellungen in einem gemeinsamen Konzept lesen? Und lassen sich schließlich aus den einzelnen Darstellungen weitergehende „Lösungen“ entwickeln?

Der Workshop will Menschen aus verschiedenen Bereichen – Betroffene, Stipendiat_innen, Forscher_innen, politisch Aktive u.a. – zu einer produktiven und austauschintensiven Diskussion zusammenbringen.

Veranstaltungsort

Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Seminarraum 1, 1. OG

Organisation und Vorbereitung

Die Veranstaltung findet im Rahmen der ideellen Förderung und der Ehemaligenarbeit des Studienwerkes statt und richtet sich insbesondere an Stipendiat_innen und Ehemalige. Anstelle eines Teilnahmebeitrages bitten wir alle Teilnehmer_innen bei der Veranstaltung um eine kleine Spende, den persönlichen Möglichkeiten entsprechend.

Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 40 Personen begrenzt. Um eine verbindliche Anmeldung zur Veranstaltung wird bis zum 20.02.2011 gebeten.

Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung stellen die Referent_innen kurze Arbeitspapiere zur Verfügung (ca. 1-3 Seiten), die im Intranet der Stiftung heruntergeladen werden können - Externe bitte an unten stehende Adressen wenden .

Kontakt

Anmeldungen der Stipendiat_innen bitte über das Intranet, Gäste bitte per Mail an uns drei: blanke@rosalux.de, kai.marquardsen@uni-jena.de oder agabler@gwdg.de

Samstag, 26.2.2011

- 14.00 – 14.45 Andrea Gabler / Kai Marquardsen
/ Moritz Blanke :
Begrüßung, Einführung
- 14.45 – 15.15 Andrea Gabler:
Autonomie im Arbeitsalltag - alte
und neue Spuren
- 15.15 - 15.45 Diskussion der Beiträge
- 15.45 – 16.00 Kaffeepause
- 16.00 – 16.30 Hans Joachim Sperling:
Pausen im Arbeitsalltag –
widerständige Praxis?
- 16.40 – 17.10 Barbara Lemberger:
Autonomie und Alltag in familien-
geführten Kleinunternehmen
- 17.10 – 18.20 Diskussion der Beiträge
- ab 18.30 Abendessen in der Stiftung
- ca. 19:30 gemütliches Zusammensitzen in
einer Kneipe

Sonntag, 27.2.2011

- 9.30 Uhr Andrea Gabler:
Zwischenbilanz
- 10.00 – 10.30 Madeleine Sauer:
Emanzipatorische Utopien im
Alltag denken, leben und
experimentieren?! – Versuche
selbstbestimmten & kollektiven
Lebens
- 10.40 – 11.10 Kai Marquardsen:
„Aber das wollen wir nicht!“
Kämpfe um Selbstbestimmung bei
Langzeit-Erwerbslosen
- 11.10 – 11.40 Diskussion der Beiträge
- 11.40 – 12.10 Pause
- 12.10 – 12.40 Christian Frings:
Krisenproteste ohne Öffentlichkeit.
Blockierte Autonomie betrieblicher
Kämpfe 2009/2010
- 12.50 – 13.20 Kalle Kunkel:
Geplante Autonomie? Organizing
zwischen Selbstermächtigung und
Projektmanagement
- 13.20 – 14.30 Diskussion der Beiträge,
Bilanz und weitere Perspektiven?
- Ende der Veranstaltung

Veranstalter:
Rosa-Luxemburg-Stiftung
Studienwerk
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
V.i.S.d.P. :
Moritz Blanke
blanke@rosalux.de